

Die Änderung der Außenbereichssatzung in Oberhaselbach wurde gestoppt

- Der Marktgemeinderat tagte – Stellungnahme zur B 15 neu – Jahresrechnung 2009 festgestellt-

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Der Marktgemeinderat traf sich zur ersten Sitzung im neuen Jahr diesmal ausnahmsweise am Mittwoch, und zwar im Klosterbräustüberl. Erstmals seit langem musste man bei einer Bauleitplanung anerkennen, dass viele Belange dagegen sprechen und stellte daher eine Bauflächenausweisung in Oberhaselbach ein. Außerdem war auch die B 15 neu ein Thema an diesem Abend.

Auf Antrag von Johann Wanninger aus Oberhaselbach sprach sich der Marktgemeinderat im vergangenen Jahr für eine Änderung der seit 1996 existierenden „Satzung über die erleichterte Zulässigkeit von Vorhaben im Außenbereich“ aus. Die Planung sah eine weitere Bauparzelle im südlichen Teil von Oberhaselbach direkt angrenzend an den Haselbach vor. Die Verwaltung hat mittlerweile die entsprechenden Fachstellen beteiligt, wie Bürgermeister Wellenhofer zu Beginn der Sitzung bekanntgab. Er informierte auch über die enormen Bedenken des Landratsamtes Straubing-Bogen. Bauamtsleiter Lederer gab die Einwände des Landratsamtes im Detail bekannt. Vor allen Dingen die Referate Städtebau und Naturschutz machten allergrößte Vorbehalte geltend. Durch die fingerartige Bebauung sah man das Orts- und Landschaftsbild als total gestört an und verwies auf die früheren Stellungnahmen, welche ebenfalls negativ waren. Dieser Teil der Bachaue, so der Tenor im Landratsamt, muss von einer Bebauung unbedingt freigehalten werden. 2. Bürgermeister Hans Trepesch, den Sitzungsleiter Wellenhofer zuvor zum 60. Geburtstag gratulierte, meinte, dass man es nicht riskieren sollte, dass das Landratsamt die Satzung im Rahmen der Kommunalaufsicht wieder aufhebt, wenn man sie trotz der Bedenken aufrecht erhalten sollte. Marktgemeinderat (MGR) Dr. Röder hielt die Argumente des Landratsamtes für „erdrückend“. Letztendlich wurde das Verfahren angesichts der massiven Einwände eingestellt.

Die B 15 neu.

Die Regierung von Niederbayern hat dem Markt die Unterlagen der Autobahndirektion Südbayern für eine Änderungsplanfeststellung im Bereich des Abschnitts Saalhaupt – Neufahrn der B 15 neu übersandt. Die Änderung beinhaltet die Neukonzeption der landschaftspflegerischen Ausgleichsmaßnahmen, da im Zuge der Grunderwerbsverhandlungen deutlich wurde, dass nicht alle Flächen für diese Ausgleichsmaßnahmen auf freiwilliger Basis erworben werden können. Das Alternativkonzept beeinträchtigte die Belange der Marktgemeinde nicht, so dass man zustimmte.

3. Bürgermeister Augustin Sigl nahm die überarbeitete Planung zum Anlass, um auf einige „Missstände in der früheren Planung“ hinzuweisen. Konkret ging es ihm um zwei Regenrückhaltebecken, die seiner Meinung nach nicht ausreichend funktionsfähig sind. Bürgermeister Wellenhofer zeigte per Beamer die Situation auf und der Marktgemeinderat kam überein, dass man sich diesbezüglich an die Autobahndirektion mit der Bitte um eine Aussprache wenden sollte. Genehmigt wurde der Antrag der Gebietsverkehrswacht Labertal auf Nutzung des Marktwappens aus Anlass des 50-jährigen Vereinsjubiläums.

Bürgermeister Wellenhofer trug in der Folge die Zahlen der Jahresrechnung 2009 vor und diese wurden schließlich auch komplett so angenommen.

Zufrieden mit Ausschreibung.

Des Weiteren wurde der Marktgemeinderat von den ersten Ausschreibungsergebnissen für das „Haus der Generationen“ informiert. Die Vergabe erfolgt zwar erst in der Februar-Sitzung, dennoch lässt sich schon mit einiger Gewissheit sagen, dass mit den ersten Gewerken die jeweiligen Kostenansätze nicht überschritten werden. In Kenntnis gesetzt wurde der Marktrat auch vom bereits terminierten Besuch der Partnergemeinde Jedlicze vom 9. bis 12. September 2011. Erfreut nahm das Plenum davon Kenntnis, dass 2010 insgesamt sieben Personen auf sogenannter „Ein-Euro-Basis“ beim Markt gearbeitet haben. Drei davon konnten in ein festes Arbeitsverhältnis vermittelt werden und bei einer Person steht dies im Frühjahr bevor. Der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge bedankte sich für das Sammelergebnis im letzten Herbst in Höhe von 2106 Euro. Thema im Marktgemeinderat waren auch die Blühflächen im Labertal, welche in letzter Zeit häufig kritisiert wurden. Bürgermeister Wellenhofer berichtete von den Ortsterminen mit dem zuständigen Amt, welches Fehler im Genehmigungsverfahren einräumte.

Die Homepage des Marktes wurde mittlerweile etwas umgestaltet, so dass die „Schlagzeilen“ besser erkennbar sind.

Dank der Räte.

MGR Markus Wargitsch bedankte sich als Vorstand des Oberlindharter Theaterbrettl für den Zuschuss des Marktes zum 20-jährigen Jubiläum. MGR Robert Rauch wies noch darauf hin, dass der Wiesenweg bei der Schierlmühle immer schmaler wird, weil das Wasser das Ufer wegspült und bat um einen Lokaltermin mit dem Bau- und Umweltausschuss. Außerdem fragte er nach dem neuesten Stand des Pilgerweges „Via Nova“ nach. Bürgermeister Wellenhofer konnte dazu vermelden, dass die Gespräche mit dem Kloster sehr erfolgreich verlaufen sind. Jetzt steht noch eine Unterredung mit der Pfarrei St. Johannes aus. MGR Helmut Stumvoll dankte dem Bauhof, dass die Geräuschbelästigungen beim Kanalpumpwerk in der Superior-von-der-Sitt-Straße nun ein Ende haben. Es folgte ein nichtöffentlicher Teil, in dem es u. a. um die Aufbringung einer Photovoltaikanlage auf dem „Haus der Generationen“ ging.